

Mitteilungen

03.11.2024 bis 01.12.2024



Katholische Innenstadtkirche St. Ludwig | Darmstadt

*„Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben,
sondern GOTT es mit uns lebt.“*

Alfred Delp, SJ

Der Monat *November* hat im Verlauf eines Jahres seinen ganz eigenen Charakter. Vielleicht könnten wir sagen, er wirkt etwas traurig, er macht uns wehmütig, er lässt an Abschied denken, Abschied erfahren.

Es stimmt, die Tage werden immer kürzer, die Weinberge sind wieder kahl, das letzte Laub fällt von den Bäumen, aber oft noch in einer ganz eigenen Farbenpracht, so als wollte es ein letztes Mal Freude bereiten, bevor es vergeht.

Und wenn wir den Herbstwind erleben wie er durch die Blätter fegt, auch manchmal richtig übermütig, dann möchten wir doch wieder auch an Lebenskräfte denken, die sich nicht bändigen lassen. Es kann die Idee aufkommen, da geht nicht etwas zu Ende, da scheint so etwas wie eine Verwandlung vor sich zu gehen. Ganz im Stillen denken wir doch auch schon wieder ein wenig an die Knospen, die kommen werden. Wir müssen nur hindurch durch diese dunkle Zeit, in der wir uns Gedanken machen über die Vergänglichkeit des Lebens.

Der Gedanke an Vergänglichkeit und Abschied hat wohl auch dazu geführt, dass wir gerade in diesem Monat November viele Gedenktage haben, die uns an Sterben und Tod, an todbringende Kriege und Katastrophen erinnern. Bei allen Fragen nach Abschied, Tod und Ende bewegt uns doch auch stark das, was uns persönlich betrifft. Kann ich persönlich die Endlichkeit meines Lebens annehmen? Was ist das Ziel meines Lebens? Welchen Sinn hat es? Wer weiß um dieses Ziel, wer trägt mich?

In diesen Fragen sind wir umgeben von einem tiefen Trost: Wer Gott traut, hat sein Leben nicht auf Sand gebaut. Die Worte vom Hereinbrechen der Endzeit, wie wir sie in den Wochen des zu Ende gehenden Kirchenjahres vernehmen, verbreiten keineswegs eine Endzeitstimmung. Sie kreisen alle um die Aussage unseres Glaubens: Gott hat die Welt in seinen Händen. Er bestimmt Anfang und Ende. Alles ist bei ihm aufgehoben. Kein Leben geht ihm verloren. Was auch immer geschieht, es wird nicht so sein, als würde die Schöpfung seiner Liebe entgleiten und sich selbständig machen und im Chaos versinken, ohne dass Gott etwas dagegen tun könnte.

Das Wort Gottes, das alles geschaffen und ins Leben gerufen hat, wird nicht vergehen. Gott wird das Leben, das er geschaffen hat, nicht widerrufen.

Es ist unsere immer neue Aufgabe, wo immer wir uns treffen, dass wir einander zum Leben ermutigen, zum Leben, das getragen ist von der Liebe Gottes.

Es ist heilsam für Menschen, die wissen, dass sie schwer erkrankt sind und auch bald sterben werden, darüber auch sprechen zu können, dem Sprechen über das Sterben nicht ausweichen zu müssen. Wir alle sind gerufen, im Wissen um unsere Vergänglichkeit und um das, was in Ewigkeit bleibt, dem Leben zu trauen – weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.

■■ Verabschiedung von Pastoralreferentin Elisabeth Prügger-Schnizer



Nun ist es tatsächlich so weit, nach 20 Jahren verlässt unsere Pastoralreferentin Elisabeth Prügger-Schnizer St. Ludwig und wechselt nach Berlin zur Kathedrale St. Hedwig. Dort tritt sie die Stelle als Referentin für Theologie, Pastoral und Kultur an. Am Sonntag, den 13. Oktober haben wir offiziell von ihr Abschied genommen im Hochamt, musikalisch gestaltet von Orgelschülern von Regionalkantor Jorin Sandau, und einem anschließenden Empfang im Caritas-Saal.

Sowohl im Gottesdienst, als auch beim Empfang wurde deutlich, welche hohe Wertschätzung Elisabeth Prügger-Schnizer in unserer Gemeinde genießt. Am Ende des Gottesdienstes hat sie selbst noch einmal das Wort ergriffen und ihrem eigenen Abschiedsschmerz, aber auch ihrer Zuversicht für ihre und unsere Zukunft Ausdruck verliehen: Wir alle sind in Gottes Hand.

Daran anschließend drückte Johannes Brantzen, Referent für Cityseelsorge des Bistums Mainz, sein Bedauern über Elisabeth Prügger-Schnizers Weggang aus, beglückwünschte sie aber auch zur spannenden neuen Aufgabe. Zum Schluss sprach Elisabeth Stiefermann (stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates) für die Menschen der Gemeinde, für die Elisabeth Prügger-Schnizer nicht nur auf Grund ihres Amtes, sondern weit darüber hinaus, mit ihrer menschlichen Wärme und Zugewandtheit, eine wichtige Ansprechpartnerin und Seelsorgerin war.

Der anschließende Empfang im Caritas-Saal wurde vom Café Ludwig ausgerichtet, mit einem reichhaltigen, herzhaften und süßen Buffet, kalten und warmen Getränken. Auch hier gab es warme und wertschätzende Grußworte von Pfarradministrator Johannes Gans, Michael Mainka als Vertreter für die ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Darmstadt), Martina Lange von der KFD (Katholische Frauen Deutschlands) und Regionalkantor Jorin Sandau, der anschließend am Flügel Lieder aus und über Berlin improvisierte.

Beim Zusammensein war dann Gelegenheit, zu plaudern, gute Wünsche mit auf den Weg zu geben und auch schon Besuchspläne nach Berlin zu schmieden.

Es gilt, Elisabeth Prügger-Schnizer von Herzen Dank zu sagen für ihre Arbeit und für ihr offenes, menschenfreundliches, warmes Da-Sein für die Menschen dieser Gemeinde.



Alles Gute und Gottes reichen Segen für den weiteren Weg!

■ Erntedankfest: Auch ein Dank für die Ergebnisse ehrenamtlicher Tätigkeit



Das traditionelle Erntedankfest symbolisiert seit jeher den Dank für die Früchte der Erde und die Mühen der Arbeit in der Landwirtschaft, im Weinbau und im Garten. Es ist aber auch eine wertvolle Gelegenheit, all jenen zu danken, die sich haupt- und ehrenamtlich für die Gemeinschaft in St. Ludwig im Allgemeinen aber auch darüber hinaus engagieren.

Wie Landwirte, Winzer und Gärtner säen, pflanzen und pflegen, so säen, pflanzen und pflegen auch Ehrenamtliche mit Zeit, Energie und Hingabe ihre Aufgaben und bringen so eine "Reiche Ernte" hervor, die nicht nur unsere Gemeinde, sondern auch die Gesellschaft stärkt und bereichert.

Ehrenamtliche Arbeit ist das Fundament auch unseres Gemeindelebens. Das ist natürlich zunächst jegliche Unterstützung mit einem die Verkündigung und die Gottesdienste unterstützenden ehrenamtlichen Dienst als Messdiener, Lektor, Kantor, Organist, Kommunionhelfer und in der Katechese. Dann sind es die verpflichtenden Ämter im Pfarrgemeinderat und im Verwaltungsrat. Aber damit endet es bei weitem nicht. In St. Ludwig sind es der Chor, der Kinderchor, der Liturgiekreis, die Offene Kirche, das Café Ludwig, der Förderverein und das Franziskusgärtchen. Oder Einzelaufgaben, wie die Unterstützung bei der Erstellung der Mitteilungen, die Pflege der Homepage und hausmeisterliche Tätigkeiten. Aber auch die Unterstützung beim Kirchenputz zu Ostern, der Auf- und Abbau der Weihnachtsbäume sind wichtige Pflänzchen im Weinberg Gottes in St. Ludwig. Und dazu gehört auch die spontane Hilfe bei nur einer einmaligen Aufgabe. Alles ist wichtig!

Ehrenamtliche schaffen mit ihrer Arbeit Orte des Zusammenhalts und der Unterstützung, oft ohne großen öffentlichen Applaus. Gerade deshalb ist es wichtig, diese Leistungen anzuerkennen und gebührend dafür zu danken. Nichts ist selbstverständlich und alles hilft unsere Gemeinde als lebendigen Ort zu erhalten und zu entwickeln. Wir dürfen daher das Erntedankfest gern zum Anlass nehmen, die Ernte dieser Mühen zu feiern und zu zeigen, dass die Gemeinde diese Arbeit schätzt. Pfarrer Gans hat das in seinem Gottesdienst anlässlich Erntedank eindrucksvoll getan. Die Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit beschrieb er mit einem afrikanischen Sprichwort: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, werden das Gesicht der Welt verändern.“ In einer Welt, die zunehmend von schnellen Ergebnissen und oft flüchtiger Anerkennung geprägt ist, wird oft übersehen, dass wahre Gemeinschaft eine langfristige Investition mit großer Wirkung ist. Die Früchte ehrenamtlichen Einsatzes wirken über den Moment hinaus und machen uns als Gemeinschaft reicher.

Machen Sie doch gerne mit in unserer Gemeinde und Kirche! Jede geleistete Stunde, jedes Engagement zählt, bleibt in St. Ludwig nicht unbemerkt und macht unsere Gemeinschaft reicher.

Konrad Mußenbrock (Vorsitzender der Pfarrgemeinderates)

■ Anmerkungen zur Wort-Gottes-Feier

Am 20. Oktober, dem 29. Sonntag im Jahreskreis, hat es hier bei uns in St. Ludwig eine Premiere gegeben. Da für das Hochamt kein Priester zur Verfügung stand, wurde statt der Eucharistiefeier eine Wort-Gottes-Feier angeboten. Diese Form der Liturgie wurde schon durch das Zweite Vatikanische Konzil in der *Konstitution über die heilige*

Liturgie im Dezember 1963 empfohlen. In dieser Liturgieform wird besonders deutlich, dass Gott nicht nur in Brot und Wein bei der Eucharistie gegenwärtig ist, sondern auch in seinem Wort.

Darunter können wir uns vielleicht nicht viel vorstellen. Aber in der Bibel wird schon zu Beginn die hohe Bedeutung und der kostbare Wert des Wortes Gottes deutlich. Im Buch Genesis heißt es: „*Und Gott sprach...*“ (Gen 1, 3). Allein durch sein Wort ruft Gott alles ins Leben, in die Welt, in das Sein.

Im Johannesprolog im Neuen Testament wird das besonders poetisch ausgedrückt: „*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.*“ (Joh 1)

Darin wird die unglaubliche Bedeutung des Wortes klar: Ohne Gottes Wort wären wir nicht die, die wir sind. Es prägt uns, es schafft uns neu, es ist der Ursprung, der Grund unseres Glaubens.

In der Wort-Gottes-Feier sind wir eingeladen, diesem Wort eine besondere Aufmerksamkeit zu schenken und uns unserem Urgrund zu nähern. Eucharistie und Wort-Gottes-Feier drücken in gleicher Weise die Gegenwart Gottes aus. Gott begegnet uns, wir begegnen Gott in unserer Gegenwart, hier und jetzt.

Auch wenn wir also in Zukunft häufiger mit der Tatsache konfrontiert sind, dass eine Eucharistiefeier nicht stattfinden kann, steht uns mit der Wort-Gottes-Feier eine hochrangige Alternative zur Verfügung, unseren Glauben zu feiern.

■ Pastoralraumkonferenz verabschiedet Gebäudekonzepte

In der Pastoralraumkonferenz am 17.09.2024 stand unter anderem die Diskussion und Verabschiedung der Gebäudekonzepte auf der Tagesordnung. Die vorgelegten drei Szenarien fanden große Zustimmung. Damit wurde ein erster wichtiger Schritt auf dem Pastoralen Weg im Pastoralraum Darmstadt-Mitte gemacht. Diese drei Szenarien gehen nun zur Anhörung in die Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte der einzelnen Gemeinden. Dazu haben die Gemeinden bis zur nächsten Pastoralraumkonferenz am 19.11.2024 Zeit. In dieser wird dann entschieden, ob das Votum und die Anhörung mit Begründungen nach Mainz geschickt werden können oder ob das Votum verändert werden muss.

Aufgabe war es, die Reduktionsvorgaben des Bistums zu erfüllen. Diese sahen bei den Kirchen eine erforderliche Reduktion um min. 18% vor und bei den Pfarrheimflächen um min. 12%. Es zeigte sich in dem nun schon 1,5 Jahren laufenden Prozess, dass es

auch bei uns schmerzhaft Einschnitte geben muss. Dabei galt es, pastorale, lagebezogene und gebäudebezogene Kriterien zu beachten.

Als Hauptpunkte waren zu benennen: Hauptpfarrkirche, Kategorisierung der Kirchen, Pfarrheimflächen, zentrales Pfarrbüro und Außenstellen, Wohnsitz des leitenden Pfarrers.

Als mögliche Hauptpfarrkirche sieht die TG Gebäude eine der drei großen Kirchen: St. Ludwig, St. Elisabeth oder Liebfrauen. Der Standort des zentralen Pfarrbüros sollte möglichst in der Nähe der Hauptpfarrkirche liegen. Einen Wohnsitz für den leitenden Pfarrer wollte die TG Gebäude ohne leitenden Pfarrer nicht festlegen. Offen ist noch die Diskussion um weitere Außenstellen des zentralen Pfarrbüros.

Die vorgeschlagenen und verabschiedeten Szenarien bei den Kirchen und Pfarrheimen sehen nun ein Rückfahren an manchen Standorten vor. Hier sah die TG-Gebäude die Kirchen und Pfarrheimflächen in St. Fidelis, St. Bonifatius Wixhausen, St. Antonius Messel und am Schwarzen Weg als kritisch an. Ausführlichere Hintergründe zu den vorgeschlagenen Szenarien finden sich im Onlineangebot des Pastoralraums ([pr-dami.de/Pastoraler Weg/Themengruppen/TG2-Gebäude](http://pr-dami.de/Pastoraler_Weg/Themengruppen/TG2-Gebäude)). Auch stehen die Mitglieder der TG-Gebäude für Auskünfte zur Verfügung.

Mit diesen Maßnahmen konnte erreicht werden, dass die restlichen Kirchen alle in den beiden oberen Zuschuss-Kategorien des Bistums erst einmal gehalten werden können. Auch bei den Pfarrheimflächen mussten so keine weiteren Reduktionen vorgenommen werden.

Eine besondere Zuwendung braucht es im weiteren Vorgehen für die Gemeinden, bei denen jetzt Reduktionen vorgenommen werden sollen. Die größten Herausforderungen stecken um St. Fidelis, da dort auch die kroatische und die italienische Gemeinde beheimatet sind. Hier wird noch viel Überzeugungsarbeit notwendig sein, da nach jetzigem Stand in Teilen eine neue Heimat gesucht werden muss. Die Neubeheimatung erfordert auch das Zusammenrücken anderer Ortsgemeinden auf Augenhöhe. Das kann nur gemeinsam gelingen!!

Stephan Maier

■ ■ 7. Darmstädter Bibelnacht am 16. November 2024 - Die Offenbarung des Johannes



Wieder am 3. Samstag im November, im Zusammenhang mit dem Bundes-Vorlesetag findet in St. Ludwig zum siebten Mal die „Darmstädter Nacht des Evangeliums“ statt. Wir können damit schon von einer Tradition sprechen. Da wir die vier Evangelien und auch aus den Apokryphen vorgetragen haben, haben wir mit dem 1. Korintherbrief beim letzten Mal bereits begonnen, uns nicht mehr auf die Evangelien zu beschränken, sondern die Bibel als Ganzes in den Blick zu nehmen. Aus diesem Grund haben wir den Titel der Veranstaltung umbenannt in „Darmstädter Bibelnacht“. In der Veranstaltung am Samstag, dem 16. November, wird nun die „Offenbarung des Johannes“ (Apokalypse) zum Vortrag kommen.

Biblische Texte im Zusammenhang zu lesen und zu hören ist im Vergleich zum Gottesdienst, in dem wir ja immer nur einen kleinen Abschnitt hören, ein besonders eindrückliches Erlebnis. Was erwartet Sie?

Die Offenbarung (Apokalypse), als deren Verfasser sich ein Johannes zu erkennen gibt, der zum Zeitpunkt seiner Vision auf der Insel Patmos in der Verbannung lebt, offensichtlich eine hochgeachtete prophetische Gestalt von großer Autorität in der römischen Provinz Asia (Westtürkei), steht in der Tradition der jüdischen Apokalyptik. Das Werk gibt sich als Brief an die christlichen Gemeinden in Kleinasien, von denen sieben eingangs in eigenen Sendschreiben hervorgehoben werden. Als wahrscheinliche Zeit der Abfassung gelten die 60er Jahre des ersten Jahrhunderts, mithin die Regierungszeit des Kaisers Domitian (81-96). Johannes schreibt in einer doppelten Krisensituation der innerkirchlichen Erlahmung (ähnlich dem etwa gleichzeitigen Hebräerbrief) und der äußeren Bedrohung durch die kaiserliche Religionspolitik. Widersacher Christi und seiner Kirche ist Satan, der sich des Imperium Romanum als seines Werkzeugs bedient, verkörpert durch das Tier aus dem Meer und die Hure Babylon, eine Chiffre für Rom. Doch am Ende steht der überwältigende Sieg Christi, stehen der neue Himmel und die neue Erde. Ihnen sollen die Gemeinden in gläubigem Vertrauen entgegensehen.

Gemeinsam mit Pfarrer Christoph Klock bereiten bisher 10 Leserinnen und Leser den Abend nun vor. Bei Interesse am Mitlesen melden Sie sich bitte gern (konrad.mussenbrock@web.de) bei uns. Der Vortrag wird unterbrochen mit Musik. Der Organist Franziskus Baum wird einleitend und abgestimmt auf den Text die Duruflé Suite op.5 vortragen. Es gibt eine größere Pause, in der alle Anwesenden sich bei Wein, Wasser, Käse und Fladenbrot stärken und natürlich über das Erlebte austauschen können und sollen.

Pfarrer Dr. Christoph Klock

Dr. Konrad Mußenbrock

Hinweis zum Bild: Darstellung aus der „Bamberger Apokalypse – Visionen vom Ende der Zeit“ (Staatsbibliothek Bamberg)

■ „Erwarten – Hoffen“ – Ein Advent-Gottesdienst



An allen Supermärkten locken Lebkuchen und Spekulatius, die Schaufenster sind weihnachtlich geschmückt, der Weihnachtsmarkt schon eröffnet. Letzterer müsste korrekter Weise Adventsmarkt heißen, aber der Advent ist bei vielen Menschen zu einem inhaltslosen Begriff geworden - er wird nur mit Hektik, Arbeit und Terminnot verbunden. Da ist es von Nutzen und gut, sich in Ruhe und ganz bewusst auf diese besonderen Wochen im Kirchenjahr einzustellen.

Der Liturgiekreis von St. Ludwig wird sich deshalb in einer Feier am Vorabend zum Advent dessen eigentlicher Bedeutung und Intention widmen. Der Gottesdienst ist unter das obige Thema gestellt.

Die ausgesuchten Texte und gemeinsam gesungenen Lieder können helfen, dem Trubel der folgenden Wochen einen anderen Akzent gegenüber zu stellen und sich neu auszurichten. Stefan Bodemann wird an der Orgel die passende Musik beitragen. Herzliche Einladung an alle interessierten Gemeindeglieder und Gäste!

Samstag, 30. November 2024, 18.00 Uhr
Innenstadtkirche St. Ludwig, Wilhelminenplatz 9

■ Die Akademie des Bistums Mainz lädt ein zur Veranstaltung:

Rechtspopulismus als Herausforderung für die Kirchen. Zur Vereinnahmung christlicher Begriffe und Konzepte
Vortrag und Gespräch mit Dr. Katja Voges, Aachen

Dienstag, 12. November 2024, 19 Uhr

Kath. Bildungszentrum nr30, Nieder-Ramstädter Straße 30, Darmstadt

Anmeldung erbeten an ebh.akademie@bistum-mainz.de

In Kooperation mit der KHG Darmstadt

Rechtspopulistische und -extremistische Akteure versuchen bewusst, ihre politischen Positionen auch mit Bezugnahmen auf das Christentum zu rechtfertigen. Dabei ‚kapern‘ sie christliche Begriffe und Konzepte und verkehren sie in ihr Gegenteil. Und sie vereinnahmen Menschenrechte wie etwa die Religionsfreiheit und instrumentalisieren sie für ihre politische Agenda. Wie können wir diese Strategien durchschauen und dagegen vorgehen? Und warum gibt es auch Christinnen und Christen, die rechtspopulistische Positionen übernehmen?

Dr. Katja Voges ist Leiterin des Teams Menschenrechte und Religionsfreiheit bei missio in Aachen und Co-Herausgeberin des Sammelbandes Religious Freedom and Populism (2024).

■ Café Ludwig

Der schöne Brauch, sich einmal im Monat im Café Ludwig zu treffen, findet das nächste Mal am

Sonntag, den 17.11.2024

im Caritassaal statt.

Nach dem Gottesdienst wird allen Besucherinnen und Besuchern Kaffee und Kuchen kredenzt.

Das Vorbereitungsteam freut sich über eine rege Teilnahme der Gemeindemitglieder und Gäste, ob jung oder alt.





■■ **KinderKirche | Terminübersicht 2024**
Ein Gottesdienst für Kinder und ihre Familien

Nächster Termin:

Am 10.11.2024 um 11:45 Uhr im Chorraum
Innenstadtkirche St. Ludwig



Herzliche Einladung!

■■ **Schicksalsmusik – Gesprächskonzert zum Gedenktag**

Samstag, 09.11 2024 | 18 Uhr
Innenstadtkirche St. Ludwig



Der 9. November erinnert an zahlreiche Ereignisse der deutschen Geschichte, darunter die Revolution 1948, die Novemberpogrome 1938 und den Mauerfall 1989.

Im Gesprächskonzert zu diesem Tag erklingt an den beiden Orgeln der Ludwigskirche Musik, die in ihrem Gestus der Bedeutung dieser Begebenheiten gerecht wird und teilweise einen direkten zeitlichen Bezug aufweist. Jorin Sandau erläutert Auswahl, biographische Hintergründe und Aufbau der Werke J. S. Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Arnold Schönberg und Siegfried Würzburger zunächst im Altarraum und spielt dann an der symphonischen Winterhalter-Organ.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit an St. Ludwig wird gebeten.

■ ■ Bibelnacht in St. Ludwig – Die Apokalypse

Samstag, 16.11.2024 | 18 Uhr

Innenstadtkirche St. Ludwig

Lesung der Offenbarung des Johannes.
Sie hören Werke von Maurice Duruflé.

Der Organist Franziskus Baum wird einleitend und abgestimmt auf den Text die Duruflé op. 5 vortragen.



■ ■ Singen zum Advent – Tochter Zion, freue Dich



Die Chöre der Abteilung städt. Musikschule an der Akademie für Tonkunst singen zum Advent am

Sonntag, 01. Dezember, Beginn 16 Uhr

Von den Allerkleinsten bis zu den Sänger:innen im Erwachsenenchor sind alle auf den Beinen, um die Adventszeit in St. Ludwig stimmungsvoll zu beginnen. Dieses Jahr liegt ein Programmschwerpunkt auf traditionell englischen Liedern, aber natürlich führt auch ein bunter musikalischer Bogen durch Adventsmusik in verschiedenen Besetzungen. Jorin Sandau wird wie immer eine Orgelimitation nach Liedwunschen der Kinder spielen, und so werden wir einen Nachmittag gestalten, der für alle Zuhörer:innen die frohe Botschaft des Advents erfahrbar macht.



In unserer Gemeinde wurden getauft

13.10.2024 Amani Bane Reminiusova

20.10.2024 Alessandro Monteleone

27.10.2024 Thiago Huerga Tornay

Gott spricht: Du bist mein geliebtes Kind!



Aus unserer Gemeinde sind verstorben

19.09.2024 Margarete Wolber (90 J.)

03.10.2024 Maria Leidig (82 J.)

11.10.2024 Mario Mella (82 J.)

16.10.2024 Annemarie Poth (90 J.)

22.10.2024 Margarete Fautz (88 J.)

Gott schenke Ihnen die ewige Ruhe.

KuppelKirchenKrippenspiel



Mit dem Kinderchor an St. Ludwig

- Für Kinder von 6 bis 11 Jahren (jüngere oder ältere Kinder können nach Absprache auch mitmachen)

Proben

- Ab November 2024 jeden Montag von 16 Uhr bis 16.45 Uhr im Caritas-Saal
Wilhelminenplatz 9, im Hof die Treppe hoch
- Generalprobe: Samstag 23. Dezember von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Kirche

Aufführung

- 24. Dezember um 16 Uhr in der Familienchristmette

Leitung, Informationen und Anmeldung

- Regionalkantor Jorin Sandau
06151 996816
Regionalkantorat.Darmstadt@Bistum-Mainz.de

GOTTESDIENSTORDNUNG 03.11. 2024 – 01.12.2024

Beichtgelegenheit: Samstag 19 Uhr St. Elisabeth und nach Terminvereinbarung über das Pfarrbüro in St. Ludwig

Sonntag, 3. November - 31. Sonntag im Jahreskreis MK 12, 28b Welches Gebot ist das erste von allen?

St. Fidelis	09:30 Uhr	Eucharistiefeier (Ga)
St. Elisabeth	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
St. Ludwig	10:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Ludwig	16:00 Uhr	Chor- und Orchesterkonzert
St. Ludwig	19:00 Uhr	Junge Messe (Wa)

Totengedenken: 14:00 Uhr Alter Friedhof
14:30 Uhr Waldfriedhof

Dienstag, 5. November

St. Ludwig	09:00 Uhr	Eucharistiefeier für + Margarete Wolber (Ga)
St. Elisabeth	19:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)

Mittwoch, 6. November

St. Ludwig	12:05 Uhr	Orgelmusik für die Mittagspause
St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Elisabeth	20:00 Uhr	Eucharistische Anbetung in span. Sprache

Donnerstag, 7. November

St. Elisabeth	09:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Ludwig	12:05 Uhr	Eucharistiefeier für +Margarethe Poetsch (Ga)

Freitag, 8. November

St. Elisabeth 09:00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

Samstag, 9. November - Weihetag der Lateranbasilika

St. Ludwig 18:00 Uhr Schicksalsmusik - Gesprächskonzert zum Gedenktag

St. Elisabeth 19:30 Uhr Eucharistiefeier in span. Sprache (P. Hugo)

Sonntag, 10. November - 32. Sonntag im Jahreskreis

MK 12, 44 Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle anderen

St. Elisabeth 10:00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

St. Ludwig 10:00 Uhr Eucharistiefeier für + Helga Wacker (Ga)

St. Ludwig 11:45 Uhr KinderKirche (Team)

St. Ludwig 13:00 Uhr Taufe Niccolo Ungerer (Kk)

St. Fidelis 17:00 Uhr Eucharistiefeier (Ka)

St. Ludwig 19:00 Uhr Junge Messe (Gi)

Dienstag, 12. November

St. Ludwig 09:00 Uhr Eucharistiefeier (Ga)

St. Elisabeth 19:00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

Mittwoch, 13. November

St. Ludwig 12:05 Uhr Orgelmusik für die Mittagspause

St. Elisabeth 18:00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

St. Elisabeth 20:00 Uhr Eucharistische Anbetung in span. Sprache

Donnerstag, 14. November

St. Elisabeth 09:00 Uhr Wortgottesfeier

St. Ludwig 12:05 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

Freitag, 15. November

St. Elisabeth 09:00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

Samstag, 16. November - Margareta, Königin von Schottland

St. Ludwig 18:00 Uhr Darmstädter Bibelnacht

St. Elisabeth 18:00 Uhr Eucharistiefeier (Gi)

St. Elisabeth 19:30 Uhr Eucharistiefeier in span. Sprache (P. Hugo)

Sonntag, 17. November - 33. Sonntag im Jahreskreis

MK 13, 27 Er wird die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen

Kollekte: Diaspora-Opfertag

St. Elisabeth 10:00 Uhr Eucharistiefeier (Ga)

St. Ludwig 10:00 Uhr Eucharistiefeier für + Irmgard Danckwerts
und für + Paul Ewers (Gi)
Anschl. Café Ludwig im Caritassaal

St. Fidelis 17:00 Uhr Eucharistiefeier (Ga)

St. Ludwig 19:00 Uhr Junge Messe (Ka)

St. Elisabeth 20:00 Uhr MoonLightMass

Dienstag, 19. November - Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen

St. Ludwig 09:00 Uhr Eucharistiefeier (Ga)

St. Elisabeth 19:00 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium (Gi)

Mittwoch, 20. November

St. Ludwig 12:05 Uhr Orgelmusik für die Mittagspause

St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Elisabeth	20:00 Uhr	Eucharistische Anbetung in span. Sprache

Donnerstag, 21. November - Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

St. Elisabeth	09:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Ludwig	12:05 Uhr	Eucharistiefeier (Ga)

Freitag, 22. November - Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom

St. Elisabeth	09:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
---------------	-----------	-----------------------

Samstag, 23. November

St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Elisabeth	19:30 Uhr	Eucharistiefeier in span. Sprache (P. Hugo)
St. Ludwig	20:00 Uhr	Nacht der Lichter – Taizégebet

Sonntag, 24. November – Christkönigssonntag Joh 18, 33b-37 Du sagst es, ich bin ein König

St. Elisabeth	10:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Ludwig	10:00 Uhr	Eucharistiefeier (Ga)
St. Fidelis	17:00 Uhr	Eucharistiefeier
St. Ludwig	19:00 Uhr	Junge Messe
St. Elisabeth	20:00 Uhr	Taizégebet

Dienstag, 26. November

St. Ludwig	09:00 Uhr	Eucharistiefeier für +Karl-Heinz Schneider (Ga)
St. Elisabeth	19:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)

Mittwoch, 27. November

St. Ludwig	12:05 Uhr	Orgelmusik für die Mittagspause
St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)

Donnerstag, 28. November

St. Elisabeth	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
St. Ludwig	12:05 Uhr	Eucharistiefeier (Kk)

Freitag, 29. November

St. Elisabeth	09:00 Uhr	Wortgottesfeier
---------------	-----------	-----------------

Samstag, 30. November - Hl. Andreas, Apostel

St. Ludwig	18:00 Uhr	Adventssingen (Liturgiekreis)
St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Elisabeth	19:30 Uhr	Eucharistiefeier in span. Sprache (P. Hugo)

Sonntag, 1. Dezember - Erster Adventssonntag

LK 21, 25-28.34-36 Eure Erlösung ist nahe

St. Fidelis	09:30 Uhr	Eucharistiefeier (Ka)
St. Elisabeth	10:00 Uhr	Eucharistiefeier (Gi)
St. Ludwig	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder (Ga)
St. Ludwig	16:00 Uhr	Adventskonzert der Akademie für Tonkunst
St. Ludwig	19:00 Uhr	Junge Messe (Ka)

Kurzfristige Änderungen in den Gottesdiensten behalten wir uns vor.
(Legende der Kürzel siehe letzte Seite)

Impressum

Katholisches Pfarramt St. Ludwig
Wilhelminenplatz 9 | 64283 Darmstadt
Telefon 06151 9968-0 | Fax 06151 9968-22
Mail info@st-ludwig-darmstadt.de
Bankverbindung | Pax-Bank eG;
IBAN: DE19 3706 0193 4003 6350 10

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Pastoral- und Leitungsteam

Pfarrer Johannes Gans
(0177-8802326 / Johannes.Gans@bistum-mainz.de)

Regionalkantor Jorin Sandau
(9968-16 / sandau@st-ludwig-darmstadt.de)

Leiterin Kindertagesstätte Stefanie Möller
(24 535 / kita@st-ludwig-darmstadt.de)

Pfarrsekretariat

Irene Kotulla
(9968-0 / sekretariat@st-ludwig-darmstadt.de)

Patricia Buschbeck
(9968-10 / buschbeck@st-ludwig-darmstadt.de)

Kapelle im Altenzentrum St. Josef

Teichhausstr. 43
64287 Darmstadt
(1797-0 / Pforte)

Ga	Pfarrer Johannes Gans
Gi	Kaplan Jens Ginkel
Jo	Kaplan Józef Orzechowski
Ka	P. Pius Kandathil
Kk	Pfarrer Dr. Christoph Klock
Sa	Regionalkantor Jorin Sandau
Sts	Pfarrer Stefan Schäfer
Wa	Pfarrer Dr. Gregor Waclawiak

Aktuelle Mitteilungen finden
Sie stets auch unter:

www.st-ludwig-darmstadt.de

